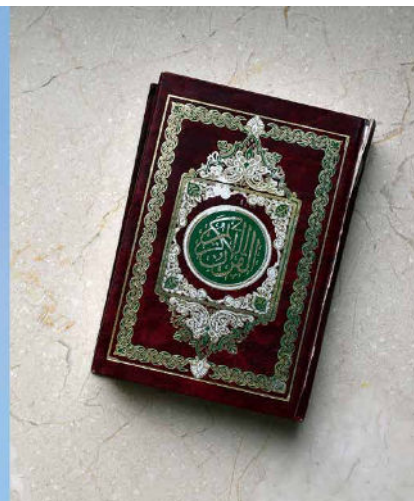


Wie kein anderer deutscher Dichter hat sich Johann Wolfgang von Goethe (1749–1832) mit Orient und Islam beschäftigt. Das reicht vom frühen *Mahomet-Fragment* (1772/73) bis zum späten Gedicht-Zyklus *West-östlicher Divan* (1819). In dessen Einleitung wird die Aufmerksamkeit auf den Orient gelenkt, „woher so manches Große, Schöne und Gute seit Jahrtausenden zu uns gelangte“. Goethe kannte den Koran, er hat ihn exzerpiert und kommentiert. Seine Schreib-Übungen im Arabischen sind überliefert.

Diese Seite des Dichters wurde lang ignoriert, erst in den letzten Jahrzehnten hat sich die Literaturwissenschaft für sie interessiert. Dass nun auch Theologie und Religionswissenschaft nachziehen können, dafür hat heuer



Fotos: canva.com

Diese Collage verbindet bildlich den deutschen Dichter und das heilige Buch der Muslime, unser Gelehrten-Gespräch verband die beiden intellektuell.

Goethe und der Koran

Theologie und islamische Philosophie im Gespräch

der Tübinger Professor Karl-Josef Kuschel mit seinem gewichtigen und schön aufgemachten Werk *Goethe und der Koran* gesorgt. Neben der Dokumentation aller einschlägigen Texte ordnet er sie auch ein und betont etwa die interreligiöse oder besser religionsverbindende Dimension Goethes. So könne man die Ergebung in den

Das Interesse des Dichters am Koran wurde lang ignoriert, erst spät hat sich die Literaturwissenschaft dafür interessiert – und nun auch Theologie sowie Religionswissenschaft.

Willen Gottes durchaus als Gemeinsamkeit der monotheistischen Weltreligionen sehen. Oder mit Goethes Worten: „Wenn Islam Gott ergeben heißt, im Islam leben und sterben wir alle.“

Und doch eignet sich Goethe nicht für eine vorschnelle und billige Vereinnahmung. Seine Interkulturalität, die nicht nur auf Toleranz, sondern auch auf Wertschätzung ab-

zielt, könnte durchaus als Modell für das heutige Gespräch mit dem Islam dienen. Am 21. September 2021 kam Professor Kuschel zu einem „Dialog der Gelehrten“ nach München. Sein Gesprächspartner war Professor Ahmad Milad Karimi, der in Münster islamische Philosophie lehrt und den Koran ins Deutsche übersetzt hat. 130 Interessierte nahmen live an diesem spannenden Abend teil, 40 verfolgten ihn über einen Livestream.

Karl-Josef Kuschel, der sich auch selbst intensiv mit dem Koran und dessen Spuren in der deutschen Literatur schon bei Lessing beschäftigt hat, plädierte für ein Koran-Verständnis „jenseits von Polemik, jenseits von Stereotypen“. Goethe habe am Islam die Allgegenwart Gottes in der Schöpfung fasziniert. Ein solch unvoreingenommener Zugang zu dieser Religion

sei umso beachtenswerter, als dass der Islam schon im 18. Jahrhundert angefeindet wurde, man denke nur an die Türkenkriege.

Entscheidend für den späten Goethe sei die Begegnung mit den Werken des persischen Dichters Hafis aus

PRESSE

■ Kath. Nachrichtenagentur

24. September 2021 – Goethe kannte die Heilige Schrift des Islam, er hat sie exzerpiert und kommentiert. Seine Schreibübungen im Arabischen sind überliefert. Bereits in seinen Zwanzigern, in den Jahren des Sturm und Drang, beschäftigte er sich damit. Es ist die Zeit des vierten Türkenkriegs und des Antiislamismus. Für den Schöngeist hat der Koran etwas Faszinierendes und Abstoßendes zugleich.

■ Islamische Zeitung

24. September 2021 – Man muss wissen, dass gerade einmal acht Prozent der Texte im Qur'an sich mit der Hölle befassen und all dem, was mit Vernichtung zu tun hat, gibt Milad Karimi zu bedenken. In mehr als 90 Prozent werde die Schönheit der Schöpfung betont. „Das Wesentliche am Qur'an ist der Weg über die Ethik zur Liebe der Welt“, erläutert der Experte.

dem 14. Jahrhundert gewesen, er habe ihn als „geistigen Zwilling“ empfunden. Beide verbinde das Anliegen, auch schwere Zeiten mit Heiterkeit und innerer Freiheit durchzustehen. Sinnliches und Übersinnliches würden von beiden nicht als Gegensätze empfunden, so Milad Karimi, sondern gingen ineinander über. Karl-Josef Kuschel nennt das „Weltfrömmigkeit“.

Goethes Wissen über den Koran sei zwar selektiv gewesen – so habe er eher die Paradies-Vorstellungen

Johann Wolfgang von Goethe hat sich in späteren Jahren intensiv mit den Werken des persischen Dichters Hafis aus dem 14. Jahrhundert befasst – er hat ihn als „geistigen Zwilling“ empfunden.

lungen rezipiert und die Rede von der Hölle oder die legalistischen Passagen ausgeklammert –, trotzdem habe er den „Geist des Koran“ erfasst. Ähnlich wie im Islam habe der

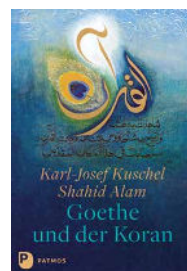


Das Gespräch zwischen Karl-Josef Kuschel und Ahmad Milad Karimi fand am 21. September 2021 vor rund 170 Live-Teilnehmer*innen (130 im Saal, 40 beim Stream) statt.

Dichter die Trinitätslehre als Verletzung des Monotheismus empfunden und die lutherische Kreuzestheologie abgelehnt. In seiner Rückbesinnung auf Abraham könne der Islam sogar eine Brücke schlagen zwischen den monotheistischen Religionen, so Milad Karimi.

Dabei könne Goethe, für Karl-Josef Kuschel immer noch „die kulturelle Referenzfigur schlechthin“, ein Ansporn sein, sich auch heute nicht von Vereinfachern verführen zu lassen.

Mehrfach zitiert wurde an diesem Abend Goethes Adaption eines



Goethe und der Koran. Von Karl-Josef Kuschel (Kommentare) und Shahid Alam (Kalligrafien). Verlagsgruppe Patmos. 2021. 49 Euro. ISBN: 978-3-8436-1246-3. Rechts: *Der Koran.* Herausgegeben von Milad Karimi und Bernhard Uhde. Verlag Herder. 2. Auflage, 2014. 28 Euro. ISBN: 978-3-451-30919-9.



Der Tübinger Professor Karl-Josef Kuschel veröffentlichte 2021 sein gewichtiges und schön aufgemachtes Werk *Goethe und der Koran*.



Professor Ahmad Milad Karimi lehrt in Münster islamische Philosophie und hat den Koran ins Deutsche übersetzt.

Doppelverses aus der zweiten Koran-Sure im „West-östlichen Divan“, die gut auch als katholisches Abendgebet durchgehen kann: „Gottes ist der Orient!/ Gottes ist der Occident!/ Nord- und südliches Gelände/ Ruht im Frieden seiner Hände.“ ■

Das vollständige Gespräch der beiden Wissenschaftler finden Sie als Video und als Audio auf unseren YouTube-Kanälen sowie im Dokumentations teil unserer Website. In der PDF-Fassung dieses Heftes führt Sie [dieser Link](#) direkt zum Video. Wenn Sie nur zuhören wollen, führt Sie [dieser Link](#) zum Audio. (Sie finden Audio und Video auch im [Dokumentationsteil](#) unserer Website über die Stichwortsuche.)